



Projektreport

Satellitenterminal Flughafen München, Deutschland

Produkte:

HOLORIB® HR 51/150, Stahl verzinkt,
hauptsächlich 0.88mm, teilweise 0.75
und 1.00mm

Bauherr:

Flughafen München GmbH und Deutsche
Lufthansa AG vertreten durch die
Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co oHG

Architekten und Generalplaner:

Koch+ Partner Architekten und Stadtplaner
GmbH, Koch · Voigt · Zschornack, München

Weitere Planer:

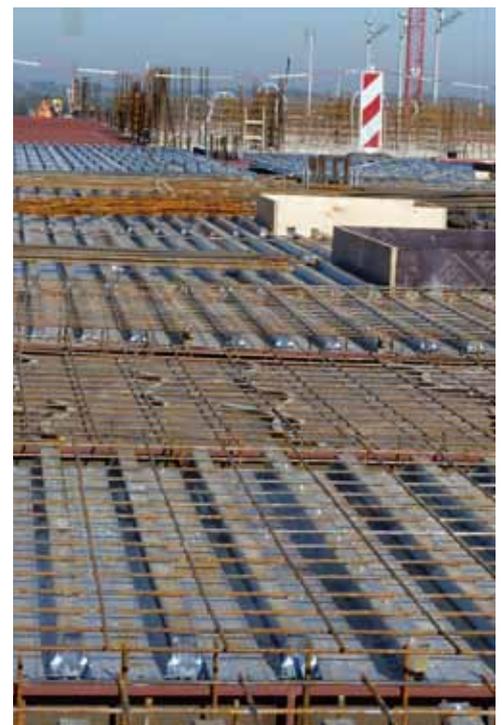
C-I-P GmbH Ingenieure, München für
Planung der HOLORIB®-Decken
H+P Höhler+Partner Architekten und
Ingenieure

Realisierung:

Mai 2012 bis Sommer 2015

Baukosten:

Ca. 650 Mio. Euro



Satellitenterminal Flughafen München, Deutschland

Stahl-Verbunddecken für das neue Satellitenterminal 2 in München

Auf dem Gelände des Münchener Flughafens erhält das Terminal 2 ein Satellitengebäude, das noch in diesem Jahr die Kapazität des Flughafens um weitere 52 Gates erheblich erweitern wird. Für das neue moderne Gebäude wurden 56.000 m² HOLORIB®-Verbundprofile der Montana Bausysteme AG verwendet.

Nahezu 40 Millionen Passagiere nutzen jährlich den Münchener Flughafen, der zu den größten Luftfahrt-Drehkreuzen in Europa gehört. Die Zahl der Reisenden nimmt ständig zu. Deshalb beschloss die Deutsche Lufthansa AG 2010 die bestehende Gepäcksortierhalle aufzustocken und ein Satellitenterminal anzubauen. Das Funktionsgebäude sollte flexibel nutzbar sein und auch künftige Erweiterungen zulassen. Um eine wirtschaftliche und architektonisch ästhetische Lösung dafür zu finden, wurde ein mehrstufiger internationaler Wettbewerb ausgeschrieben.

Das Architektenteam Koch+Partner gewann den Wettbewerb mit seinem Vorschlag, das Terminal 2 funktional wie operativ nur zu erweitern, statt einen Neubau hinzustellen. Dabei war die Zugehörigkeit zum Terminal 2 klar definiert und der Wiedererkennungswert oberstes Gestaltungsprinzip. Wie auf ihrer Internetseite dargestellt, enthält ihre Idee auch eine „Vielzahl an Maßnahmen, die den CO₂-Ausstoß gegenüber Terminal 1 und Terminal 2 um etwa 40 % reduzieren.“

Der Einsatz moderner Technologien und Materialien war deshalb gefragt. In der Planungsphase suchten Architekten und Hersteller bis hin zur ausführenden Firma gemeinsam nach einer optimalen Lösung für den speziellen Satellitenbau.

Die Wahl für die Deckenkonstruktion fiel auf das Verbundprofil HOLORIB® HR 51/150, in der Materialstärke 0.88mm, teilweise auch 0.75 und 1.00mm aus verzinktem Stahl. Die HOLORIB®-Verbundprofile sind weltweit in verschiedenen Ländern patentiert, zudem ist es inzwischen die am weitesten verbreitete Verbunddecke. Je nach Korrosionsschutzanforderung sind unterschiedliche Oberflächenausführungen möglich.

„Das Verbunddeckensystem entspricht allen Anforderungen hinsichtlich Brandschutz, Trägerverbund, dynamischer Belastung und Schallschutz. Die Verbundprofile gelangen vorgefertigt auf die Baustelle und werden dann zügig montiert“, weiß Christoph Schlosser vom Außendienst der Montana AG zu berichten.

Diese äußerst wirtschaftliche Bauweise gegenüber herkömmlichen Deckenausführungen hat sich bereits bei anderen Vorhaben vergleichbarer Größenordnung bewährt, u.a. beim Bau des Züricher Flughafens, der BMW Welt in München oder der Commerzbank in Frankfurt a. M.

Das neue Satellitenterminal wird über die bestehende Gepäcksortierhalle gebaut. Möglich wurde das nur, so die Meinung der Architekten, durch den Einsatz der relativ kleinformatischen HOLORIB®-Profiltafeln anstelle der sonst üblichen großformatigen Betonfertigbauteile für den Deckenaufbau. Für die Architekten und Tragwerksplaner zählte, dass herkömmliche Bewehrungen wegfallen. Stattdessen konnten die Verbundprofile als Feldbewehrung angerechnet werden, was filigrane Decken ermöglichte und damit eine deutliche Reduzierung des Deckengewichts gegenüber Massivplatten. Die Verbundprofile ersparten Montageverbände und sicherten schnelle Bauabläufe sowie kurze Bautermine. Sie wurden einfach auf die Tragwerkskonstruktion verlegt und die Decken danach betoniert.

Eine große Herausforderung stellt bei all dem die Baulogistik und das Bauen bei laufendem Betrieb und strengster Einhaltung der Flughafen- Sicherheitsbestimmungen dar. Die kurzen Montage- und Bauzeiten infolge der auftragsbezogenen industriellen Vorfertigung ermöglichen dennoch pünktliche Bauabläufe.

Der vom Auftraggeber geforderte statische Nachweis wurde durch ein Berechnungsprogramm erbracht, das die Montana Bausysteme AG in Zusammenarbeit mit der M. Mensinger GmbH aus Dintikon entwickelte und kostenlos für jede Baumaßnahme zur Verfügung stellt.

Die Montana Bausysteme AG bietet Bauherren, Planern und Architekten innovative Lösungen für anspruchsvolle und spezielle Bauvorhaben. Ihre Bausysteme und Bemessungsprogramme ermöglichen es Architekten, visuelle Kreativität und technische Anforderungen zu vereinen. Das fördert eine zukunftsorientierte, neue und konstruktive Partnerschaft zwischen Architekten, Planern, Industrie und ausführenden Baufirmen.



www.montana-ag.ch

MONTANA BAUSYSTEME AG

Durisolstrasse 11

CH-5612 Villmergen

T +41 56 619 85 85

F +41 56 619 86 10

E info@montana-ag.ch

Im Zuge technischer Weiterentwicklung behalten wir uns Änderungen an unseren Produkten vor. Deshalb sind die Angaben in unseren Prospekten unverbindliche Empfehlungen. Die abgebildeten Konstruktionen, Details und Formteile sind unverbindliche Lösungsvorschläge, welche objektbezogen, je nach Anforderungen, auf ihre Richtigkeit überprüft werden müssen. Technische Einzelheiten werden nur in gegenseitiger Abstimmung und durch unsere schriftliche Bestätigung Vertragsgegenstand. Es gelten unsere allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen! Die jeweils aktuellen Versionen unserer Prospekte und Dokumente stehen Ihnen auf unserer Homepage zum Download bereit.

Reproduktion und Nachdruck verboten!

MONTANA BAUSYSTEME AG
Ein Unternehmen der Tata Steel Europe Ltd.

Deutsch 05/2015